



Beratungsstelle für  
gewaltbetroffene Frauen  
Thurgau

# Jahresbericht 2025

Verein Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau

Gemeinsam  
gegen Gewalt  
an Frauen





# Jahresbericht der Präsidentin

Cheyenne Wäny

Liebe Mitglieder:innen

Liebe Leser:innen

Das Jahr 2025 hat auf eine sehr traurige Weise gezeigt, dass Gewalt an Frauen in der Schweiz weiterhin tödlich ist. Im vergangenen Jahr wurden 27 Femizide verzeichnet – so viele, wie noch nie. Gewalt an Frauen ist immer noch ein strukturelles und ungelöstes, gesellschaftliches Problem. Auch im Kanton Thurgau.

Die fehlenden Frauenhausplätze rückten in die öffentliche Diskussion und so haben im letzten Jahr einige Stimmen aus der Politik und von Fachstellen auf die unzureichenden Schutz- und Unterbringungsmöglichkeiten von gewaltbetroffenen Frauen aufmerksam gemacht. In diesem Zusammenhang waren unsere Beraterinnen stark gefordert und standen mehrfach für Interviews mit unterschiedlichen Medien zur Verfügung.

Doch nicht nur die wachsende, öffentliche Auseinandersetzung mit Häuslicher Gewalt forderte unsere Beraterinnen. Die Nachfrage an Beratung blieb auch 2025 sehr hoch. Wie im Vorjahr arbeitete die Beratungsstelle anhaltend an der Kapazitätsgrenze. Gleichzeitig nahm (und nimmt) die Zahl komplexer Fälle weiter zu. Auch intensive und lang andauernde Stalking-Fälle wurden deutlich häufiger.

Neben den fachlichen Herausforderungen wurde der Verein auch organisatorisch gefordert. So erhielten wir Ende November die Information, dass die Beratungsstelle sich per Ende März 2026 von ihrem langjährigen Standort und den vertrauten Räumlichkeiten trennen muss.

Im Dezember mussten wir auch die Kündigung einer geschätzten Beraterin entgegennehmen. Juliana Nikolla-Llukas war seit Ende 2022 ein wichtiger Teil des Teams. Sie prägte die Arbeit der Beratungsstelle fachlich wie inhaltlich und stiess wichtige Neuerungen an. Mit ihrem Weggang verliert die Beratungsstelle nicht nur eine kompetente Fachperson, sondern auch eine engagierte Mitarbeiterin, die sich mit Leidenschaft für Frauen in Gewaltsituationen eingesetzt hat.

All dies hat unter anderem dazu geführt, dass wir uns im vergangenen Jahr auch intensiv der Frage gestellt haben, wie die Beratungsstelle langfristig tragfähig bleiben kann. So traf sich der Vorstand nicht nur zu fünf regulären Sitzungen, sondern auch zu einem Workshop, um sich mit den Zukunftsoptionen zu befassen. Dabei wurden verschiedene

Szenarien diskutiert und erste Schritte für eine potenziell tragfähige Strategie angestossen. Unser Ziel ist es, eine langfristige Perspektive für gewaltbetroffene Frauen im Kanton Thurgau zu sichern.

Zwar ist die finanzielle Lage aktuell stabil, die vorhandenen Mittel reichen jedoch nicht aus, um dem anhaltenden Anstieg komplexer und zeitintensiver Fälle dauerhaft gerecht zu werden. Die verfügbaren Ressourcen setzen der Arbeit der Beratungsstelle klare Grenzen. Positiv hervorzuheben ist, dass der Verein im Jahr 2025 mehr Spenden erhalten hat als in den Jahren zuvor. Diese Entwicklung zeigt das wachsende Vertrauen in die Arbeit der Beratungsstelle und die breite Unterstützung durch Mitglieder, Gönner:innen und Spender:innen.

Leider muss sich der Vorstand dieses Jahr gleich von drei geschätzten Vorstandsmitgliedern trennen. Yvonne Käppeli unterstützte den Vorstand als Aktuarin. Sie bereicherte die Sitzungen oft mit Feingefühl und Klarheit. Karin Odermatt war über viele Jahre Teil des Vorstands und übernahm zwischenzeitlich auch das Amt der Vizepräsidentin. In anspruchsvollen Situationen bewahrte sie stets einen kühlen Kopf. Susanne Flury kümmerte sich unermüdlich als Kassierin seit über 20 Jahren um die Finanzen des Vereins. Oft wirkte sie still im Hintergrund, war jedoch die tragende Stütze, die den Verein zusammenhielt. Mit ihrem Rücktritt geht nicht nur ein bedeutender Teil der Vereinsgeschichte, sondern auch ein enormer Erfahrungsschatz. Allen drei danken wir herzlich für ihren Mut, ihr Engagement und ihren langjährigen Einsatz für gewaltbetroffene Frauen.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Vorstand für die verantwortungsvolle und engagierte Zusammenarbeit im vergangenen, intensiven Vereinsjahr. Nicht zuletzt danken wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit ihrem Beitrag die Arbeit der Beratungsstelle möglich machen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Wängy'. The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

# Medienspiegel & Öffentlichkeitsarbeit

## Die Stellenleitung

Im Jahr 2025 verzeichnete die Beratungsstelle im Bereich Öffentlichkeitsarbeit **11 Medienanfragen** und **10 Anfragen zu konkreten Anlässen**. Ein Auszug:



**Häusliche Gewalt im Thurgau: «Die eigenen vier Wände sind für Frauen gefährlicher als die Strasse»**

01.01.25 · Ein Kommentar in der Thurgauer Zeitung



**Thurgauer Kantonsrätinnen werden aktiv: Wie schützt die Regierung gewaltbetroffene Frauen?**

19.04.25 · Im Interview mit dem TVO



**Gewalt an Frauen: Thurgauer Kantonsrätinnen kritisieren Antwort der Regierung**

13.06.25 · Ein Kommentar in der Thurgauer Zeitung



**Hindernis statt Hilfe: Barrierefreie Frauenhäuser sind rar**

27.11.25 · Im Interview mit dem TVO



# Jahresbericht der Stellenleitung

Eva Wechsler, Juliana Nikolla-Llukes

## Wenn Angst den Alltag bestimmt

Stalking ist eine Form von Gewalt, die tief in das Leben betroffener Frauen eingreift und ihr grundlegendes Sicherheitsgefühl erschüttert. In der Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau begegnen wir Frauen, die über Monate oder Jahre hinweg mit einer Situation leben müssen, die sie zermürbt und an ihre Grenzen bringt. Stalking bedeutet für sie nicht nur wiederholte Belästigungen, sondern ein fortwährendes ausgesetzt sein gegenüber Angst, Kontrollverlust und der schmerzlichen Erfahrung, nicht in Ruhe gelassen zu werden.

Der Leidensdruck der Betroffenen ist immens. Viele Frauen schildern ein anhaltendes Gefühl der Ohnmacht, das sich schleichend auf alle Lebensbereiche ausbreitet. Das Wissen oder die ständige Befürchtung, beobachtet, verfolgt oder kontaktiert zu werden, lässt kaum Momente der Entspannung zu. Selbst scheinbar sichere Orte verlieren ihre Schutzfunktion. Die eigene Wohnung, der Arbeitsplatz oder der Weg nach Hause werden mit Unsicherheit verbunden. Diese dauerhafte Alarmbereitschaft führt häufig zu massiver Erschöpfung, Schlaflosigkeit und innerer Unruhe. Nächte werden durchwacht, Gedanken kreisen unaufhörlich, und selbst kurze Ruhephasen sind von Angst durchzogen.

Viele betroffene Frauen entwickeln im Verlauf des Stalkings eine tiefe Verunsicherung. Sie beginnen, an sich selbst zu zweifeln, stellen ihre Wahrnehmung infrage oder schämen sich für ihre Angst. Nicht selten erleben sie, dass ihr Umfeld das Ausmass der Belastung nicht nachvollziehen kann. Aussagen wie «Ignorieren Sie es doch» oder «Das ist doch nicht so schlimm» verstärken das Gefühl, allein zu sein. Dabei leisten die Betroffenen tagtäglich enorme Anstrengungen, um ihren Alltag überhaupt bewältigen zu können. Sie ändern ihre Routinen, verzichten auf soziale Kontakte, passen ihr Verhalten an und versuchen auf jede erdenkliche Weise, sich zu schützen. Diese Anpassungsleistungen bleiben oft unsichtbar, sind jedoch Ausdruck grosser Stärke und ausgeprägter Überlebenskompetenz.

“

*Selbst scheinbar  
sichere Orte verlieren  
ihre Schutzfunktion.*

In der Beratung begegnen wir diesen Frauen mit Respekt und grosser Achtung vor dem, was sie bereits ausgehalten haben. Gleichzeitig ist die Arbeit mit von Stalking betroffenen Frauen auch für Beratungspersonen herausfordernd. Die langanhaltende Belastung, die Angst und die Verzweiflung der Klientinnen machen deutlich, wie tiefgreifend diese Gewaltform wirkt. Es braucht Zeit, Geduld und ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen, um gemeinsam wieder Orientierung, Stabilität und Handlungsspielräume zu entwickeln. Besonders belastend ist es, wenn Frauen trotz klarer Grenzsetzungen weiterhin verfolgt werden und rechtliche Schritte über längere Zeit keine ausreichende Entlastung bringen.

Die neue gesetzliche Regelung zu Stalking, die seit diesem Jahr in der Schweiz in Kraft ist, stellt einen bedeutenden Fortschritt dar. Die klare Benennung von Stalking als Straftat anerkennt erstmals auf rechtlicher Ebene das, was Betroffene seit langem erleben: dass es sich um eine ernsthafte Form von Gewalt handelt. Diese gesetzliche Grundlage gibt Hoffnung. Hoffnung auf besseren Schutz, auf mehr Glaubwürdigkeit und auf konkrete rechtliche Möglichkeiten. Für die Beratung bedeutet dies eine wichtige Unterstützung in der Begleitung der Betroffenen sowie eine stärkere Basis für die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen.

Trotzdem bleibt Stalking eine Erfahrung, die tiefe Spuren hinterlässt. Der Weg zurück zu einem Gefühl von Sicherheit und Selbstbestimmung ist oft lang und verläuft selten geradlinig. Umso wichtiger ist es, den betroffenen Frauen mit Respekt, Ernsthaftigkeit und Wertschätzung zu begegnen. Ihre Erfahrungen verdienen Gehör, ihre Grenzen Anerkennung und ihr Durchhaltevermögen Achtung. Als Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau sehen wir es als unsere Verantwortung, diesen Frauen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ernst genommen werden und Schritt für Schritt wieder Vertrauen in sich selbst und ihr Leben entwickeln können.

“

*Der Weg zurück zu einem Gefühl von Sicherheit und Selbstbestimmung ist oft lang und verläuft selten geradlinig.*

# Beratungsstatistik

Eva Wechsler, Juliana Nikolla-Llukes

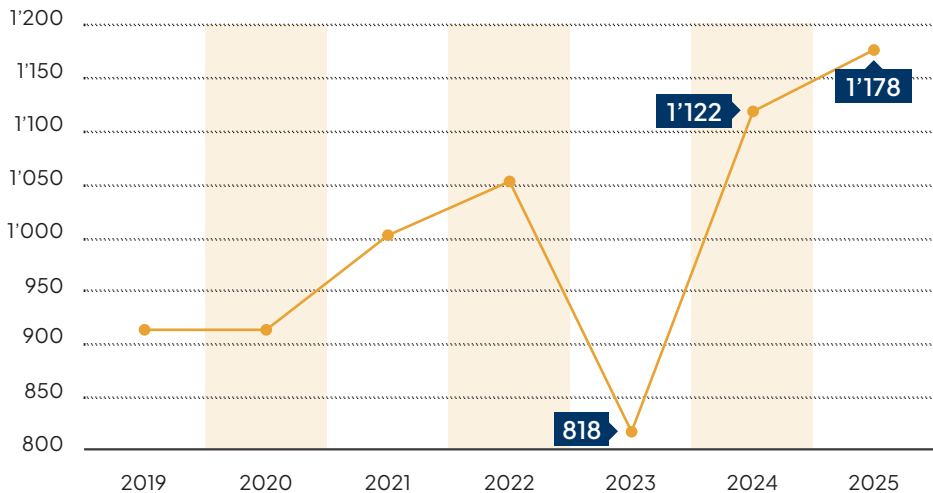
## Beratungskontakte nach Art

Anzahl der Beratungskontakte nach Art der Beratung

	2023	2024	2025
1 Persönliche Beratungsgespräche	75	68	76
2 Telefonische Beratungsgespräche	255	290	280
3 Telefonische Kurzkontakte	74	81	71
4 Beratungen auswärts/Begleitungen	30	12	6
5 Beratungen per Mail	126	258	388
6 Fallbezogene Drittkontakte	241	361	320
7 Beratung Institutionen	17	52	37

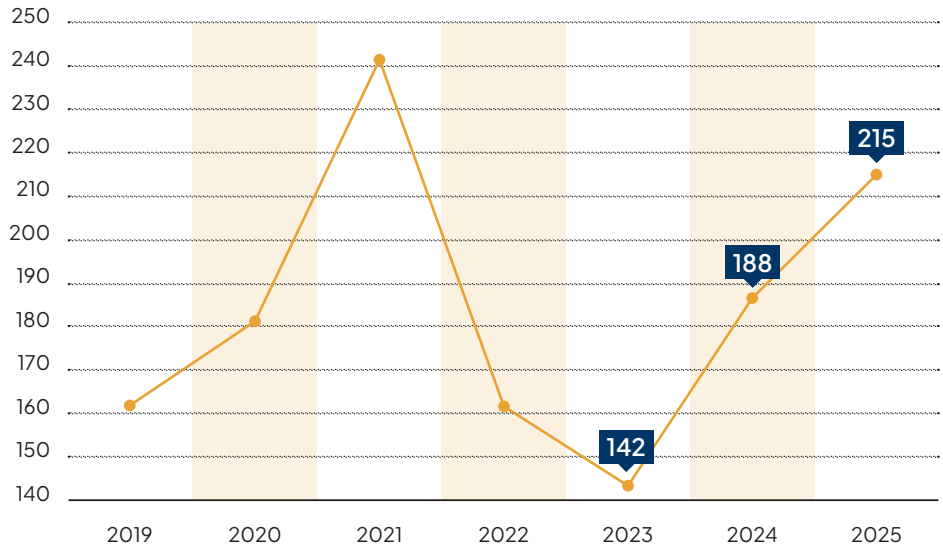
## Gesamtzahl der Beratungskontakte

Alle Beratungskontakte (Summe 1–7, oben) über die Jahre hinweg



## Anzahl der beratenen Frauen

Alle Klientinnen (inkl. Anonyme) über die Jahre hinweg



## Herkunft der Kontaktaufnahmen

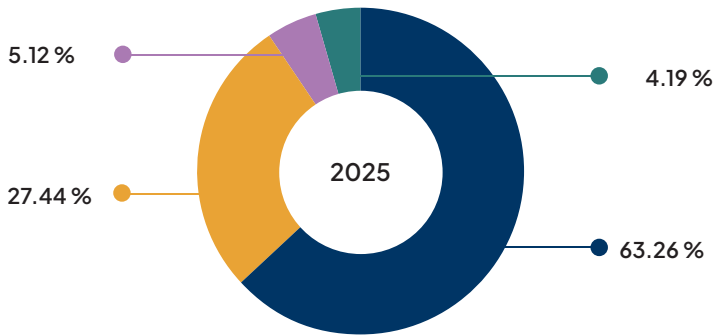
Wie Beratungssuchende auf unsere Beratungsstelle aufmerksam wurden

	2023	2024	2025
Betroffene selber	29	14	22
Vertraute Personen	4	5	3
Fachpersonen (Polizei, KESB, etc.)	31	30	10
Online (Webseite, Social Media, ChatGPT, etc.)	0	0	21
Unklar	78	139	159

## Beratungsintensität

Anzahl Gespräche inkl. Mailberatungen und Kontakt mit Drittpersonen

	2023	2024	2025
● Kurzkontakte (1–3 Gespräche)	91	135	136
● Mehrmalige Kontakte (4–10 Gespräche)	35	29	59
● Mittelfristige Begleitung (11–25 Gespräche)	10	18	11
● Langfristige Begleitung (26–50 Gespräche)	6	6	9



## Wohnsitz der Klientinnen

Im Vergleich zu den Vorjahren

	2023	2024	2025
Kanton Thurgau	138	177	195
Kanton Zürich	2	0	0
Kanton St.Gallen	1	0	1
Ausland	1	0	0
Anonyme Klientinnen	0	11	19

# Erfolgsrechnung 2025 und Budget 2026

Susanne Flury

	Rechnung 2024 in CHF	Budget 2025 in CHF	Rechnung 2025 in CHF	Budget 2026 in CHF
<b>Einnahmen</b>				
Spenden	19'074.31	10'000.00	28'195.56	14'000.00
Spende Gönner:innen			300.00	300.00
Kanton TG	66'000.00	66'000.00	66'000.00	66'000.00
Stadt Frauenfeld	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Evang. Landeskirche TG & Frauenfeld	2'500.00	2'500.00	2'500.00	2'500.00
Kath. Landeskirche TG	500.00		500.00	
Mitgliederbeiträge	4'340.00	4'100.00	5'050.00	4'500.00
Kurstätigkeit / Vorträge	760.00			
Fonds Stiftung Mano	10'000.00			
Fonds KiWo	10'500.00		10'000.00	
Fonds Spende für Härtefälle			550.00	
Beitr. Klientenerfassung/Arbeitsgeräte	7'500.00			
Erstattungen Versicherungen	7'228.50	7'740.00	6'762.25	
Erstattung Anteil Weiterbildung			597.00	596.00
	<b>130'402.81</b>	<b>92'340.00</b>	<b>122'454.81</b>	<b>89'896.00</b>
<b>Ausgaben</b>				
Löhne (inkl. Familienzulagen)	63'018.50	74'000.00	73'453.60	70'000.00
Versicherungen	11'709.30	13'000.00	11'410.85	14'000.00
Weiterbildung / Supervision	945.00	5'500.00	4'737.74	5'725.00
Miete	7'680.00	8'000.00	7'950.00	8'000.00
Porti, Telefon	2'676.35	3'000.00	2'627.80	3'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	624.78	2'500.00	1'087.90	2'500.00
Büromaterial, Spesen, Jahresbericht	2'444.85	2'600.00	3'822.70	4'000.00
Mitgliedschaften, Bücher	322.65	400.00		500.00
Nothilfe		500.00		500.00
Sonstiger Aufwand	4'005.49	6'500.00	2'296.55	5'000.00
Bankspesen / Verrechnungssteuer	324.19	350.00	322.12	350.00
Auszahlung Fonds Stiftung Mano	9'164.90		4'368.70	
Auszahlung Fonds KiWo	9'137.95		8'272.45	
Auszahlung Fonds Paargespräche				
Auszahlung Fonds Spende Härtefälle			133.60	
Klientenerfassung / Arbeitsgeräte	6'462.00		1'038.00	
	<b>118'515.96</b>	<b>110'850.00</b>	<b>121'522.01</b>	<b>113'575.00</b>
Gewinn vor Zuteilung Fonds	11'886.85		932.80	
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>8'651.70</b>	<b>-18'510.00</b>	<b>4'195.55</b>	<b>-23'679.00</b>

# Bilanz

Susanne Flury

	Bilanz per 31.12.2024 in CHF	Bilanz per 31.12.2025 in CHF
<b>Aktiven</b>		
Raiffeisenbank	39'342.58	40'778.58
Thurgauer Kantonalbank	89'331.87	86'544.62
PC-Konto	3'267.53	2'887.03
Kassa	729.30	703.50
Kassa Beratungsstelle	113.20	3.55
Transitorische Aktiven	650.00	3'650.00
<b>Total der Aktiven</b>	<b>133'434.48</b>	<b>134'567.28</b>
<b>Passiven</b>		
Fonds Stiftung Mano	14'824.65	10'455.95
Fonds Paargespräche	270.65	270.65
Fond KiWo	14'290.20	16'017.75
Fond Klientinnenerfassung / Arbeitsgeräte	1'038.00	
Fonds Spende für Härtefälle		416.40
Transitorische Passiven		200.00
Vereinsvermögen	103'010.98	107'206.53
<b>Total der Passiven</b>	<b>133'434.48</b>	<b>134'567.28</b>

# Danke für Ihre Unterstützung! ♥

## Der Verein

### Stiftungen / Vereine / Organisationen

Brockenstube Steckborn  
Evangelischer Frauenverein Wängi  
Gemeinn. Frauenverein Berlingen  
Gemeinn. Frauenverein Bichelsee-Balterswil  
Gemeinn. Frauenverein Romanshorn  
Gemeinn. Frauenverein Steckborn  
Gemeinn. Frauenverein Tägerwilen  
Gemeinn. Verein Weinfeld  
Inner Wheel Club Frauenfeld  
Inner Wheel Club Kreuzlingen-Konstanz  
meglio GmbH  
Soroptimist International Frauenfeld  
SP Arbon Brockenhaus Altstadt Flohmarkt  
SP Flohmarkt Romanshorn  
SP Kreuzlingen  
Stiftung KiWo  
Thurgauischer Gemeinnütziger Frauenverein

### Kanton / Gemeinden

Kanton Thurgau  
Gemeinde Aadorf  
Gemeinde Berlingen  
Gemeinde Egnach  
Gemeinde Eschenz  
Gemeinde Gachnang  
Gemeinde Herdern  
Gemeinde Horn  
Gemeinde Hüttwilen  
Gemeinde Kemmental  
Gemeinde Langrickenbach  
Gemeinde Münsterlingen  
Gemeinde Pfyn  
Gemeinde Roggwil  
Gemeinde Sirnach

Gemeinde Warth-Weinigen  
Gemeinde Wigoltingen  
Stadt Amriswil  
Stadt Diessenhofen  
Stadt Frauenfeld  
Stadt Steckborn

### Kirchliche Institutionen

Evangelische Kirch Aadorf-Aawangen  
Evangelische Kirche Frauenfeld  
Evangelische Kirche Hüttwilen  
Evangelische Kirche Roggwil  
Evangelische Kirche Sulgen  
Evangelische Landeskirche Kanton TG  
Katholische Kirche Fischingen  
Katholische Kirche FrauenfeldPlus  
Katholische Landeskirche Kanton TG  
Katholisches Pfarramt Romanshorn  
Katholisches Pfarramt St. Anna Frauenfeld

### Spendende

Adile Samsunlu  
Agnes Hunziker  
Andrea Preisig  
Andrea Züger  
Anita Dähler  
Annamarie Jud Mähr  
Annelies Rohrer  
Antonella Bizzini  
Anuk Schenker  
Barbara Ingold  
Barbara Kern  
Barbara Schneider  
Beatrice Feurer  
Brigitta Engeli

Brigitta Stahel  
Christina Hamberg + Patrick Rolli  
Christine Bodmer  
Christine Schmid  
Christine Steiger + Werner Eggli  
Christof Kreis  
Cinzia De Martin  
Claudia Lüthi  
Cornelia Theresia Hauser  
Damaris Raymann  
Daniel Baumann  
Darinka Schaller  
David H. Bon  
Dawud Bosanac  
Dr. Berthold Heymann  
Dr. Regula Streckeisen  
Edith + Turi Schallenberg  
Elisabeth Buff  
Eveline Bachmann  
Fabian Stark  
Faustina Maria Peloso  
Gwendoline Demmel  
Hammer E. + Edelman A.M.  
Hans Eberhardt  
Hans Jörg Beck + Natalie Kolb  
Heidi Bieri  
Isabelle Vonlanthen  
Isabelle Wepfer  
Julia Onken Frauenseminar  
Karin Stiefel + Gallus Schnyer  
Karin Tello Fachin  
Katharina Winiger  
Kenny Greber

Kristiane + Oliver Vietze  
Manuela + Matthias Fritschi  
Margrit Jung  
Marianne Guhl+ Rudolf Gsell  
Marina Bruggmann  
Markus Brüllmann  
Mathis Müller  
Melissa Paliwoda  
Monica Leiser  
Natalie Onori  
Nikolas Kabitzke  
Peter Exinger  
Peter Guhl  
Philipp Fatzer  
Reinhard aus der Au  
Ruth Fleisch  
Ruth Kern  
Ruth Weibel  
Sabine + Dani Ausderau  
Sharon Wirz  
Sibylle Kaufmann  
Stefan Wengi  
Susi Gasser  
Teresa Arnold  
Therese Hagen Gassmann  
Therese Siegenthaler  
Tobias Hilpert  
Toni Kappeler  
Werner Koller

**Und Spendende, die nicht genannt  
werden wollen.**



